

... et li auguro tanto in publico che in privato tutte le cose prospere, et felice. ...".

147/101-102

1) s. unter Zurlaubiana AH 105/28 die diesbezügliche Kapitulation

Original - AH 147, 157-158 - Blatt 157^V und 158 leer

147/102

[1719]

A

VERZEICHNIS [DER BEKANNTESTEN ERLOSCHENEN ODER NOCH BLÜHENDEN RITTERORDEN IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE]

Gehört zu AH 103/3¹

"[Ritter-Orden]

[...] unterfieng, wie vornehmlich bey den Creüzfahrten nach dem Gelobten lande geschehen, so muste der Cauditatus zu erst beichten, die ganze Nacht im Gebett verharren, sein schwerd auf dem Altar opfern, Messe darüber lesen, und es durch den Priester segnen lassen. Alsdann wurde jhm solches mit einem gehänge, so von der Rechten Schulter nach der linken hufft zugienge, angehangen, und Er nach verrichter Communion und geleistetem Eyde vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichste gebrauch aber zu conferirung solcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn sich die Ritter wohl gehalten, wurden sie bey der heimreyse von jhren landesherren mit lehensgüthern beschenckt. Solches machte die fürsten Arm. Daher fiengen sie an auf Ritterliche Ordenszeichen zu denken, die eben so gross von hochachtung aber nicht so reich von Einkünften als die lehensgüter waren.

Sothane Ordensritter, oder Ritterliche Orden lassen sich allerbestens in Geist= und Weltliche, die Weltliche hinwiderum nach den ländern, wo sie gestiftet worden eintheilen. Beyderley sind eine aus hohem und niedrigem Adel bestehende Gesellschaft, so von Geist= und Weltlichen Potentaten entweder zu Beschüzung des Christlichen Glaubens und Bestreitung der ungläubigen, oder zur ausbreitung der Tapferkeit, Belohnung der treüe, in gleichem zur unterhaltung der eintracht und Vermehrung des Ruhmes gewieser Nationen gestiftet worden. Wir wollen sie sämtlich in Alphabetischer Ordnung nacheinander her sezen, und den Geistlichen damit sie desto leichter zu erkennen, ein + vorsezen.²

A

[1.] Adler Gesellschaft, ist vom Kayser Albrechten dem III. [richtig: Herzog **Albrecht V.** von Österreich, dem späteren röm. König Albrecht II.] 1433 gestiftet worden, welche einen Gulden oder

147/102

silbernen Adler mit ausgebreiteten flügeln zum Ordens=Zeichen geführt, der in den Klauen einen Zettel gehalten mit den Worten: Thue Recht.³

[2.] Ritter des schwarzen Adlers haben seine königliche Majestät in [Brandenburg/]Preüssen, [Kurfürst] Friderich III. [als König **Friedrich I.**] zu Königsberg den Tag vor Jhrer Crönung, nemlich den 17. Januarij 1701 aufgerichtet, theils dass die Ritter mit Jhrem schönen Ordens Creüz und Bande den Glanz der Crönungshandlung desto ansehnlicher machten, theils das durch das Suum cuique, als Seiner Königl. Maj. Symbolum und Wahlspruch, welches dem Ordens=Stern einverleibt, sogleich bey antritt dieses Neü angehenden Reichs den getreuen unterthanen vor augen gelegt würde, wie S. Maj. Recht und Gerechtigkeit zu handhaben und jedem das Seine zu geben, in alle Wege beständig resolviret bleibe. Das Ordenszeichen ist ein Guldenes blau=emailiertes in 8 Spizen ausgehendes Creüz, in dessen mitte der einen seiten des Königs nahmen, FRJDERJCUS REX, mit den beyden Ersten Buchstaben F R zusammen gezogen, in einer jeden von den 4 Mittel Ecken aber ein Schwarzer Adler mit ausgebreiteten flügeln vorgebildet ist. Welches Creüz jeder Ritter des Ordens an einem Orange farben breitem bande, von der linken Schulter über der Brust nach der rechten Hufft zu, benebenst einem silbernen gestickten Stern tragen soll. Jn der mitte solches Sterns ist ein Schwarzer fliegender Adler vorgestellt, welcher in der einen Klaue einen lorbeer Kranz, und in der andern einen Donnerkeil hält, mit dem beygefügtten Symbolo Suum cuique, zu stetigem andencken, dass ein jeder Ritter dieses Ordens durch dessen annehmung verbunden und schuldig sey, jederman absonderlich aber Gott dem höchsten, dem König von Preüssen als Ordens Souverain, und dann allen denen mit welchen Er sonst zu schaffen hat, nach der Pflicht, so die Göttlichen und Weltlichen Rechte, absonderlich aber die Statuta und Ordensgeseze, jedem Ritter in seinem Stand und Beruff auflegen, das Seinige zu leisten, und dass des Allmächtigen Gnade oder Straffe, auch des Ordens Ehre oder Ahndung, und Verlust einem jeden Ritter des Ordens bevorstehe, nachdem er entweder solchem Orden und dem dabey abgezielten Zweck gemäss oder dem Zuwider handeln wird. Ein jeglicher Ritter leget einen blauen unterrock an von blauem Sammet, und über denselben einen Mantel von incarnat rothem Sammet mit himmelblaufarbenem Mohr gefütteret, jedoch mit dem unterscheid, das des Königs und des jedesmahligen Cronprinzen Mantel lange, die Ritter aber an den jhrigen ganz kurze schleppen, und wird solcher Mantel in langen abhangenden und an

den enden starke Quäste habenden schnüren auf der Brust zusammengebunden. Über diesen Mantel trägt der König sowohl selbst, als die sämtliche Ordensritter die grosse Ordenskette, auf beyden

147/102

Schultern befestiget. Diese Kette ist von der Chiffre des Königlichen namens und von Adlern so Donnerkeile in den Klauen halten, wechselweise an einander gefüget. und hänget an der Mitte selbiger Kette vorn auf der Brust, das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordenscreüz. Auf der linken seiten des Mantels wird ein grosser silberner gestickter Stern angehängt, und endlich trägt ein Ritter bey dieser einkleidung einen schwarzen Sammeten mit einem weissen federbusch aus gezierten hut. Bey andern Solemnitaeten aber als Beylagern, Kindtauffen und begräbnissen, so in der königl. Preussischen Familie vorgehen, in gleichen wann am ersten Oster= Pfingst= und Weyhenachtstage, des Morgens der König in Begleitung derer jedes mahls bey Seinem Hofflager sich befindenden Ordensglieder zur Kirche gehet, soll über eines jeden Ritters ordentlicher Kleidung die grosse Ordenskette gehängt und über selbigen getragen werden. Der König und Seine nachfolger auf dem Preussischen Thron sind allemahl Grossmeister. Die Zahl der Ritter erstreckt sich bis auf 30, die Königliche Familie nicht mit darzu gerechnet, und gleich wie ausser Königen, Chur= und fürsten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen soll, also kommt keiner hierin, der nicht zuvor den orden de la Generosite einige Zeit getragen. So genüssen auch die ritter insgesamt den Rang als Königliche General-Lieutenants.⁴

[3.] Die Ritter Vom weissen Adler in Polen soll König Vladislaus Locticus [=Wladislaw Lokietek] A.^o 1325 gestiftet haben, man findet aber bey den Polnischen Autoribus wenig nachricht davon. Jm gegentheil constituirte [der] König [von Polen] Vladislaus IV. [=Wladislaw IV. Wasa] Anno 1637 Zu Ehren der unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes **Mariae** einen neuen Ritterorden, die Equites immaculatae Conceptionis genannt, welche auch Papst **Urban der VIII.** unverzüglich confirmierte. Das Ordenszeichen war eine guldene Kette, deren glieder theils weisse lilien mit den Worten In Te, theils aber unterscheidliche mit weissen binden zusammengeknüpfte Pfeile vorgestellet: nebst den Worten: Unita Virtus. Hierang hieng ein rothes Creüz in dessen mitte ein weisses bildnis der Mutter Gottes Stund, die mit den füssen auf einen Drachen trat, mit der beyschrift Viciste, vince. Die Ordensritter solten vornehmlich aus dem Polnischen Adel genommen, aber gleichwohl auch vornehme ausländer nicht ausgeschlossen seyn und die Gelter der Ordens Casse zur Rantionierung der gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Der König **Augustus II.** [der Starke]

aber hat diesen Orden A.^o 1705 folgendermassen erneüret. Das Ordenszeichen ist ein durchsichtig Roth emaillirtes güldenes Creüz, mit einem weissen rande, und zwischen den Spizen stehen 4 feürflammen, auf der fordersten seite ist der Pollnische Weisse Adler,

147/102

welcher auf der Brust ein weisses Creüz mit den Chur=Schwertern trägt. Auf der andern seite siehet man mitten des Königs nahmen A.R. mit der beyschrift Pro Fide, Rege et Lege. Oben darüber ist in den Neüsten Ordenszeichen eine Crone mit Diamanten versezt, und in allem ein ring mit Diamanten, um anzuhängen mit einem blauen Bande.⁴

[4.] + Die Ritter Von Alcantara in Spanien führen ein grünes lilienförmiges Creüz, sind A.^o 1176 wider die Mohren [=Mauren] gestiftet, mögen heüraten, haben sonst die Cistercienser Regul und jhren nahmen von der Statt Alcantara in Estremadura. Vor diesem hiessen Sie Ritter von S. Julian de Pereyra [=Kastell San Julián de Pereiro] und führten einen grünen birnbaum zum Ordenszeichen. Jezo sind Sie und die Ritter von Calatrava dem Königreich Castilien einverleibt, und der König [- z.Z. war dies **Philipp V.** -] von Spanien ist Jhr Administrator.⁵

[5.] Der Amaranthen:Orden in Schweden ist A.^o 1653 von der Königin **Christina** dem Spanischen Gesanten Don Antonio **Pimentel [de Prado]** zu Ehren instituiert.

Den Titul von den Amaranthen bekam Er daher, weil die Königin in solchen nahmen kurz vorher bey einer angestellten Schöfferey geführt und Don Pimentel war der erste, den Sie damit beehrte. Das Ordenszeichen war ein feürfarbenes Band, woran ein Güldener Ring mit schmelz geziert hieng, in welchem 2 umgekehrte AA in einander geschränket zu sehen. Das Wahlwort war: Semper idem. und der Eyd der Neüen Ritter bestund unter anderm darinnen, dass diejenigen so bey der Zeit des Eintritts in den Orden unverehlicht gewesen, im ledigen Stande bleiben, die anderen aber nach Jhrer Gemahlinen Todt, sich nicht widerum Verheürathen solten. Kurz nach aufrichtung dieses Ordens liess die Königin auch eine treffliche Reichgestickte Schärpe Verfertigen, in welcher das gedoppelte AA auf obbeschriebne masse vielfältig gebildet war, mit der beyschrift: Dolce nella Memoria, und bald selbige fertig, wurde Sie dem Pimentel zum Präsent überschickt.⁶

[6.] Der Orden der Heil. Ampullae ist zum gedächtnüss derjenigen mit öl gefüllten flasche, so eine taube im jahr 499 bey der Taufe Clodovei I. [=**Chlodwig I.**] in Frankreich zu Rheims [=Reims] vom Himmel soll gebracht haben, Von gemeltem König gestiftet worden, und war das Ordenszeichen ein gulden Creüz mit silber amailliert, woran eine taube mit einem fläschgen im schnabel hieng.⁷

[7.] Der Ritterorden S. Andreae welchen Jre Czaarische Majestät [von Russland, **Peter I.**] A.º 1698 gestiftet und zu dessen Ordenszeichen ein Andreas oder burgundisches Creüz gebildet. Auf der einen seiten stehen diese Wort: St. **Andreas** Apostolus, Auf der Andern:

147/102

Peter Alexiewitz, Possessor et Autocrator Russiae. Quer über stehet des jezigen Czaarewiz oder czaarischen Cronprinzen Nahmen nemlich **Alexius** Petrowitz [Romanow]. Dieser Ritter Orden wurde anfänglich vor diejenigen gestiftet, welche sich im Türckhenkriege tapffer erwiesen. Es haben aber Jhre Czaarische Majestät denselben nachmahls auch anderen von Jhren hohen Ministris und Generals-Personen ertheilet, die sich bey jezigem Schwedischen Krieg [- der 2. Nordische Krieg zwischen Schweden einer- und Russland, Dänemark sowie Polen-Sachsen andererseits gemeint -] in livland wohl gehalten und 1704 ist auch der Königl. [Brandenburg-]Preüssische Schlosshauptmann zu Berlin, Herr [Marquard Ludwig] Baron Von Prinz [=Printzen] und hernachmahls der nunmehr verstorbene Churfürstlich-]Sächsische Oberhoff-Marechal, Graf [August Ferdinand] Von **Pflug** [ebenfalls 1704] damit begnadiget worden.⁸

[8.] Der St. Andreas und Distel=Orden in Schottland, dessen Ordenszeichen eine Guldene auss distlen bestehende Kette ist, von welcher das Bildnis des Hl. Andreae, der ein Patron oder Schuzheiliger von Schottland heisset, mit seinem Creüz herab hänget, nebst der überschrift Nemo me impune lacessit. Der Orden ist nach der Zeit in merklichen abgang kommen, doch hatte [der engl.] König Jacobus II. [=James II., als James VII. König von Schottland] 1687 die Intention, selbigen wieder anzurichten, Wie er denn bereits unterschiedliche Ritter benennet, und jhnen die durch die [n. 1532 in England eingeführte] Reformation entzogene Einkünffte wieder zu schaffen befohlen, so aber [1688] alles noch seiner unglückseeligen flucht [nach Frankreich] in stocken gerathen.⁸

[9.] Die Ritter Der Annunciata in Savoyen sind 1362 von **Amadeo VI.** damahligem Grafen von Savoyen, den geheimnissen des Hl. Rosenkranzes zu Ehren angeordnet und jhnen zum Hauptsiz die Einöde der Camaldulenser [das Kamaldulenser kloster in Camaldoli gemeint] unweit Turin angewiesen worden; Sie tragen eine 3 finger breit aus goldenen weiss und roth emailirten Rosen bestehende Ketten, auf welcher die Buchstaben F.E.R.T., welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeüten, mit untermischten Zweifelsknotten stehen und unten daran hänget ein aus 3 Zweifelsknotten gewundener ring, in welchem die Historie der Verkündigung Mariae abgebildet ist. dieser Orden ist nach jezo allda in gutem ansehen.⁹

[10.] + Die Ritter des Heil. Antonij [=Antonius der Grosse] in Aethiopien sollen 370 gestiftet seyn, ein blaues Creüz auf einem

Schwarzen Rock tragen, der Regel des S. Basilij [=Basilius der Grosse] folgen, den Herrn Antonium zum Patron haben, und dem Papst als Oberhaupt der Römischen Kirchen gehorsam zu seyn angeloben. Es scheint aber, das man diese Ritter mit den Spithalherren des Heil

147/102

Antonij, so die Abtey und das Stättgen S. Antonij bey Vienne [=Saint-Antoine-en-Viennois] in Frankreich besizen, und sich A^o. 1095 zum ersten mahl schon lassen vermenge.¹⁰

[11.] Die Ritter des Heil. Antonij [=Antonius der Grosse] im Henegau hat Graf Albertus [=Albrecht I.] von Hennegau, Holland und Seeland 1382 als er wider die Türckhen ziehen wollte, gestiftet und jhnen eine Ordenskette zugedacht, die wie ein Pilgrimsgürtel ausgesehen, an welcher ein derglichen guldener stab und glöcklein herab gehangen. Sie besassen eine Kirche und Schloss bei Mons im Hennegau.¹⁰

[12.] Den Argonauten-Orden in Neapolis [=Neapel] hat König **Carl der III.** 1382 aufgerichtet, und weil das absehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel im schwang gehende feindschafften aufheben, theils die Schiffarth und Seehandlung befördern möchte, kriegten sie Zum Ordenszeichen ein Schiff, so mitten auf der See Von den Wellen bestürmet wurde, mit dem Lemmate Non cedo tempori. Welcher Orden aus mangel der Einkünffte nach des stifters todt bald eingegangen.¹¹

[13.] + Die Ritter von Avis hat König **Alphonsus I. [der Eroberer]** in Portugall 1146 wider die Mohren Verordnet, jhnen die Benedictiner Regul [d.h. jene des Ordensgründers **Benedikt von Nursia**], wie auch auf einem kurzen Scapular ein grünes lilienförmiges Creüz gegeben, und das Stättgen Avis unweit Ebera [=Évora] zum Siz eingeraümet. Man hat Sie ehemahls mit dem Orden Von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugiesen haben sich im XV. Seculo Wider von ihnen getrennet und stehen noch jezo unter der Grossmeisterschafft jhres Königs [**Johann V.**].¹²

[14.] Die Damen Von der Axt sind A.^o 1148 in Tortosa in Aragonien[!, richtig: Katalonien] aufkommen, die Reimundus Beringarius [=Raimund Berengar IV.] der lezte Graf zu Barcelona, deshalb gestiftet haben soll, weil die Statt Tortosa durch der frauen tapfferkeit von einer Mohrischen belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock und auf dem haupt ein Capuciner Müzgen an welchem eine Carmesin=rothe Axt zu sehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durfften nach des Mannes todt alle Jubelen und weiblichen hausrath allein Erben und hatten bey öffentlichen geprängen den Vorzug vor den Männern.¹³

B.

[15.] Die Ritter des Bades, oder Knights of the Bath in Engeland sind vom König **Heinrich dem IV.** 1399 eingeführet, und haben jhren

Nahmen daher, weil sie sich die Nacht, ehe sie Ritter werden vorher zu baden pflegen. Sie tragen ein Rothes band, und werden insgemein bey Königlichen beylagern, Krönungen und dergleichen Solemnitaeten creiert, haben auch Einen besondern Eyd den sie schwehren müssen.¹⁴

147/102

[16.] Die Ritter de la Banda oder Von der rothen binde, so [der] König [von Kastilien und León] **Alphonsus XI.** in Aragonien[!] 1330 zum Stifter haben, und nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe binde, so über die linke schulter nach der Rechten hüfft gieng, hatten zimlich scharffe Reguln, und wurde niemand als die von Adel damit beehret, welche jedoch musten 10 jahr bey hoff musten gewesen seyn, oder so lange wider die Mohren gedient haben.¹⁵

[17.] + Die Ritter des St. Blasy [=Blasius] in Spanien[!, richtig: im Heiligen Land] trugen einen blauen Habit, und Goldenes Creüz auf der Brust, florirten unter den Königen [von Jerusalem] vom haus **Lusignan** [von 1268 bis 1291], und sind endlich verloschen.¹⁶

[18.] + Die Brigitten Ritter [- benannt nach der Hl. **Brigitta von Schweden** -] in Schweden 1396 trugen ein blaues achteckiges Creüz, nebst einer daran hangenden feürigen Zunge, und sollen die Gastfreyheit, die bestreitung der Kezer, und die barmherzigkeit gegen Witwen und Waysen zum absehen gehabt haben.¹⁷

[19.] Den Orden des burgundischen Creuzes hat Käyser **Carl der V.** 1535 zum Gedächtnis seines Sieges wider den berühmten Seeraüber [**Cheireddin**, gen.] Barbarossam bey seinem Einzug zu Tunis in der Barbarey gestiftet, weil Er damahls einen Wapen-Rock getragen, auf dem das burgundische Creüz gestickt war. Unten an dem Ordenszeichen hing ein feüerzeug, welches funken von sich warff mit eingprägter beyschrift Barbaria. Doch dieser Orden ist gar bald verloschen.¹⁸

C.

[20.] + Die Ritter von Calatrava sind 1150 in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachteten die Cistercienser Regul, dürffen nur einmal heyrathen, haben sehr reiche Commenden, und grosse Privilegia, dahero Jhr Grossmeisterthum mit der Cron auf Ewig verknüpfet ist. Es gibt auch Dames von diesem Ritterorden, welche ein Rothes Creüz auf ihrem habit tragen, und deren Grossmeisterin zu Almagro in Neü=Castilien ihren Siz hat. Und sind die 3 Ritter von St. Jacob [benannt nach dem Hl. **Jakobus dem Älteren**], von Alcantara, und von Calatrava die 3 berühmtesten Geistlichen Orden durch ganz Spanien, so alldar biss dato noch im höchsten flor stehen.¹⁹

[21.] Die Ritter de la Calza Zu Venedig, so um das Jahr 1400 aufkommen, sind eine gesellschaft von unterschiedlichen Edelleüthen gewesen, die unter sich selbst ein haupt erwehlet, und die unterrichtung der Jugend in Kriegs-Exercitien zu jhrem Zweck gehabt,

